

IMPfstoff-Informationenblatt

Varizellaimpfstoff (Windpockenimpfstoff): Was Sie wissen sollten

Many Vaccine Information Statements are available in German and other languages. See www.immunize.org/vis

Viele Informationsblätter zu den Impfstoffen sind in deutscher Sprache sowie in anderen Sprachen erhältlich. Siehe www.immunize.org/vis

1. Warum sollte man sich impfen lassen?

Der **Varizellaimpfstoff** dient als Schutzimpfung gegen **Varizellen**.

Varizellen, auch als „Windpocken“ bezeichnet, verursachen einen juckenden Ausschlag, der normalerweise etwa eine Woche anhält. Sie können auch Fieber, Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Kopfschmerzen verursachen. Sie können zu Hautinfektionen, Lungenentzündungen, Entzündungen der Blutgefäße, Schwellungen der Hirn- und/oder Rückenmarkshäute und Blutvergiftungen sowie Infektionen von Knochen oder Gelenken führen. Einige Menschen, die Windpocken hatten, bekommen Jahre später einen schmerzhaften Ausschlag, der „Gürtelrose“ (oder auch Herpes Zoster) genannt wird.

Windpocken nehmen in der Regel einen leichten Verlauf, können aber bei Säuglingen unter 12 Monaten, Jugendlichen, Erwachsenen, Schwangeren und Personen mit geschwächtem Immunsystem schwerwiegend sein. Manche Menschen werden so krank, dass sie ins Krankenhaus eingewiesen werden müssen. Es kommt zwar nicht oft vor, aber Menschen können an Windpocken sterben.

Die meisten Menschen sind nach einer Impfung mit 2 Dosen des Varizellaimpfstoffs lebenslang geschützt.

2. Varizellaimpfstoff

Kinder benötigen 2 Dosen des Varizellaimpfstoffs, in der Regel wie folgt:

- Erste Dosis: im Alter von 12 bis 15 Monaten
- Zweite Dosis: im Alter von 4 bis 6 Jahren

Ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen auch 2 Dosen des Varizellaimpfstoffs, wenn sie nicht bereits immun gegen Windpocken sind.

Der Varizellaimpfstoff kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden. Kindern im Alter von 12 Monaten bis 12 Jahren kann der Varizellaimpfstoff auch zusammen mit einem MMR-Impfstoff (gegen

Varicella VIS - German (8/6/21)

Masern, Mumps und Röteln) in einer einzelnen Spritze verabreicht werden. Dies wird dann als MMRV-Impfstoff bezeichnet. Ihr Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen kann Ihnen weitere Einzelheiten dazu sagen.

3. Sprechen Sie mit einer Fachperson aus dem Gesundheitswesen

Informieren Sie das Impfpersonal, wenn auf die zu impfende Person Folgendes zutrifft:

- Hatte eine **allergische Reaktion nach einer vorherigen Dosis eines Varizellaimpfstoffs** oder hat andere **schwere, lebensbedrohliche Allergien**
- Ist **schwanger** oder könnte schwanger sein – Schwangeren sollte der Varizellaimpfstoff nicht verabreicht werden
- Hat ein **geschwächtes Immunsystem** oder **Eltern oder Geschwister mit erblichen oder angeborenen Problemen des Immunsystems**
- **Nimmt Salicylate** (wie Aspirin) ein
- Hat kürzlich **eine Bluttransfusion oder andere Blutprodukte erhalten**
- Hat **Tuberkulose**
- Hat **in den letzten 4 Wochen andere Impfstoffe erhalten**

In einigen Fällen kann Ihr Arzt entscheiden, die Varizellaimpfung auf einen zukünftigen Besuchstermin zu verschieben.

Personen mit leichten Krankheiten wie z. B. einer Erkältung können geimpft werden. Bei Personen, die mäßig oder schwer krank sind, sollte in der Regel abgewartet werden, bis sie sich erholt haben, bevor ihnen ein Varizellaimpfstoff verabreicht wird.

Ihr Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen kann Ihnen weitere Einzelheiten dazu sagen.



U.S. Department of Health and Human Services
Centers for Disease Control and Prevention

4. Risiken einer Impfreaktion

- Schmerzen im Arm von der Injektion, Rötungen oder Ausschläge an der Stelle, an der die Spritze verabreicht wurde, aber auch Fieber können nach der Varizellaimpfung auftreten.
- Schwerwiegendere Reaktionen treten nur sehr selten auf. Dazu können Lungenentzündungen, Entzündungen der Hirn- und/oder Rückenmarkshäute oder Krampfanfälle gehören, die häufig mit Fieber einhergehen.
- Bei Menschen mit schweren Problemen des Immunsystems kann dieser Impfstoff eine möglicherweise lebensbedrohliche Infektion verursachen. Menschen mit schweren Problemen des Immunsystems darf der Varizellaimpfstoff nicht verabreicht werden.

Es ist möglich, dass sich bei einer geimpften Person ein Ausschlag entwickelt. In diesem Fall könnte das Varizellen-Impfvirus auf eine ungeschützte Person übertragen werden. Wer einen Ausschlag bekommt, sollte sich von Säuglingen und Personen mit geschwächtem Immunsystem fernhalten, bis der Ausschlag abklingt. Sprechen Sie für weitere Informationen mit einer Fachperson aus dem Gesundheitswesen.

Einige Personen, die gegen Windpocken geimpft sind, bekommen Jahre später Gürtelrose (Herpes Zoster). Dies ist nach der Impfung aber viel seltener als nach einer Erkrankung an Windpocken.

Nach einer Impfung kann es wie auch bei anderen medizinischen Verfahren zu einer Ohnmacht kommen. Informieren Sie die zuständige Fachperson, wenn Ihnen schwindlig ist, sich Ihr Sehvermögen verändert oder Sie ein Klingeln in den Ohren hören.

Wie jedes Arzneimittel kann auch ein Impfstoff in sehr seltenen Fällen eine schwere allergische Reaktion oder eine andere ernste Schädigung verursachen oder zum Tod führen.

5. Was ist zu tun, wenn es zu einem schweren Problem kommt?

Eine allergische Reaktion könnte auftreten, nachdem die geimpfte Person die Klinik verlassen hat. Wenn Sie Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion (Nesselsucht, Schwellung von Gesicht und Rachen, Atembeschwerden, schneller Herzschlag,

Schwindelgefühl oder Schwäche) sehen, rufen Sie den Notruf unter **9-1-1** an und bringen Sie die betroffene Person in das nächstgelegene Krankenhaus.

Bei anderen Anzeichen, die Sie beunruhigen, rufen Sie eine Fachperson aus dem Gesundheitswesen an.

Unerwünschte Reaktionen sollten dem amerikanischen Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) gemeldet werden. Diese Meldung wird normalerweise von Ihrem Arzt erstattet, Sie können dies aber auch selbst tun. Gehen Sie dazu auf die VAERS-Website unter www.vaers.hhs.gov oder rufen Sie die Nummer **1-800-822-7967** an. *Das VAERS ist nur für die Meldung von Reaktionen vorgesehen, und die Mitarbeiter des VAERS bieten keine ärztlichen Konsultationen.*

6. Das National Vaccine Injury Compensation Program

Das National Vaccine Injury Compensation Program (VICP) ist ein Bundesprogramm, das ins Leben gerufen wurde, um Personen zu entschädigen, die aufgrund einer Impfung einen Impfschaden erlitten haben. Ansprüche wegen mutmaßlicher Schäden oder Todesfälle infolge einer Impfung unterliegen einer Einreichungsfrist, die auf zwei Jahre begrenzt sein könnte. Gehen Sie auf die VICP-Website unter www.hrsa.gov/vaccinecompensation oder rufen Sie die Nummer **1-800-338-2382** an, um mehr über das Programm und die Geltendmachung eines Anspruchs zu erfahren.

7. Wo kann ich mehr erfahren?

- Fragen Sie Ihren Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen.
- Wenden Sie sich an Ihre lokale oder nationale Gesundheitsbehörde.
- Auf der Website der Food and Drug Administration (FDA) (US-amerikanischen Nahrungs- und Arzneimittelaufsichtsbehörde) finden Sie Packungsbeilagen zu Impfstoffen und weitere Informationen unter www.fda.gov/vaccines-blood-biologics/vaccines.
- Kontaktangaben der Centers for Disease Control and Prevention (CDC) (Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention):
 - Telefonisch unter **1-800-232-4636** (**1-800-CDC-INFO**) oder
 - auf der CDC-Website unter www.cdc.gov/vaccines.

German translation provided by Immunize.org



Damit Ärzte genaue Informationen zum Impfstatus erhalten, werden dem Michigan Care Improvement Registry eine Impfbeurteilung und ein empfohlener Zeitplan für zukünftige Impfungen zugesandt. Individuelle Personen haben das Recht, bei ihrem Arzt zu beantragen, dass ihre Impfdaten nicht an das Registry gesandt werden.

DCH-0451G

AUTH: P. H. S., Act 42, Sect. 2126.